

# FRANKFURT ÜBER MORGEN

## Nachhaltige Ideen für unsere Zukunft

### Gruppenbericht der Gruppe D/L

1. **Entstehung**
2. **Idee**
3. **Projektstatus**
4. **Ausblick**
5. **Stipendiaten**
6. **Mentoren**

#### 1. Entstehung

Unsere Idee zum Projekt "FRANKFURT ÜBER MORGEN" entwickelte sich bei den Gruppentreffen (Gruppen D und L) des Deutschland-Stipendiums der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Das anfängliche Sammeln der Ideen war durch große Motivation, Freude und einen Überfluss an Einfällen gekennzeichnet. Es gab Anregungen verschiedenster Art, doch in einem waren wir uns alle einig: Nachhaltig soll unser gemeinsames Projekt sein! Aber was bedeutet Nachhaltigkeit eigentlich? Laut Definition heißt es "anhaltend, auf längere Sicht, dauerhaft fortgesetzt", aber auch "merklich, spürbar und wirksam" (*Quelle: Duden – Das Synonymwörterbuch, Dudenverlag 2006*). Doch wie kann man nun eine Projektidee kreieren, die auch auf längere Sicht spürbare Erfolge erzielt? Die Antwort lag auf der Hand: Es reicht nicht, sich nur Gedanken über morgen zu machen, wenn es bei der Gedankenarbeit bleibt. Wir wussten: Wir müssen selbst aktiv werden! Aktiv werden, um die Kernfrage zu beantworten, die sich nach zahlreichen Treffen unserer Projektgruppe herauskristallisiert hat: *"Wie können wir gemeinsam nachhaltig daran arbeiten, dass sowohl das Morgen als auch das Übermorgen schöner und lebenswerter werden?"*

Zudem haben wir uns mit der Frage auseinandergesetzt, in welchem Rahmen wir ein solches Projekt effektiv durchführen können. In diesem Zusammenhang ist uns bewusst geworden, dass wir uns auf unsere direkte Umgebung konzentrieren müssen und dass ein individueller Bezug jedes einzelnen Gruppenmitglieds zum Projekt für dessen Erfolg essentiell ist. In diesem Sinne sind wir zu dem Schluss gekommen, dass es in der Stadt Frankfurt, in der wir alle studieren, in der die meisten von uns leben, und die uns somit allen am Herzen liegt. Denn auch in unserer eigenen Stadt gibt es viele ungelöste Probleme und wir müssen uns nur umsehen, um auf diese aufmerksam zu werden. Eine Auseinandersetzung mit diesen Problemen ist unumgänglich, wenn es unser Ziel ist, unser aller Leben übermorgen nachhaltig lebenswerter und schöner zu gestalten.

#### 2. Idee

Uns ist bewusst, dass die Gestaltung einer nachhaltig lebenswerteren und schöneren Stadt Frankfurt eine genaue Kenntnis der bestehenden Problematiken voraussetzt. Im Laufe von gemeinsamen Diskussionen hinsichtlich dieser Thematik hat sich gezeigt, dass es innerhalb

unserer Gruppe auf der einen Seite zwar viele verschiedene Meinungen und Ideen, auf der anderen Seite aber auch signifikante Schnittstellen in Bezug darauf gibt, welche Fragestellungen und Probleme in Frankfurt Priorität und Dringlichkeit besitzen. Daraufhin haben wir beschlossen, dieses Prinzip des Findens von Schnittmengen auf Frankfurt und seine BürgerInnen zu übertragen. Wir waren uns einig, dass es, wie in unserer Gruppe auch, hier deutliche Parallelen und Gemeinsamkeiten geben müsste, also Themen, die allen BürgerInnen in Frankfurt am Herzen liegen und deren Bearbeitung der breiten Bevölkerung ein schöneres Übermorgen beschere würde. Denn wer weiß besser über die Schwierigkeiten und Probleme in Frankfurt Bescheid, als die BürgerInnen selbst? Wir haben also beschlossen, nach eingehender Recherche und somit basierend auf der Meinung der Bevölkerung, ein Top-Thema zu bestimmen, das ab Oktober dieses Jahres in der Öffentlichkeit diskutiert und bearbeitet werden soll. Mit dieser Recherche haben wir im Rahmen von Bevölkerungsumfragen ("Beschreibbare Studenten") im April 2012 begonnen und, wie unser Titel schon verrät, Frankfurt über morgen befragt. Konkret heißt das, dass wir in Zweiergruppen und ausgerüstet mit Plakaten verschiedene Stadtteile Frankfurts besucht und die BürgerInnen vor Ort zu den drei Themen *Ressourcenverbrauch/Konsum*, *Lebensmittel* und *Miteinander leben* interviewt haben. Die Vorauswahl der Themen haben wir gruppenintern durch Mehrheitsbeschluss getroffen, wobei wir darauf achteten, dass sich dennoch alle Mitglieder in ihren Anliegen vertreten fühlten. Bei den Befragungen stießen wir überwiegend auf offene Ohren und viele PassantInnen kamen ins Nachdenken und nahmen sich die Zeit, Verbesserungsvorschläge für ihre Stadtteile zu äußern. Wir sind zuversichtlich, dass wir im nächsten Schritt aus den so gewonnenen Ideen ein Top-Thema herausarbeiten können. Für die Bearbeitung des Top-Themas werden wir ein Komitee zusammenstellen, das sich sowohl aus StudentInnen, ExpertInnen aus Politik und Wirtschaft, Personen in verantwortlichen und einflussreichen Positionen und BürgerInnen zusammensetzen soll. Wir haben beschlossen, dieser Zusammenkunft von Menschen mit ganz verschiedenen Hintergründen und unterschiedlichen Ansichten und Anliegen den Namen "*Think&Do Tank*" zu geben. Dieser Name sagt für uns aus, dass im Anschluss an eine moderierte Diskussion auch Taten folgen sollen. Dabei sprechen wir nicht von einmaligen Handlungen, sondern von nachhaltigen Verbesserungen der Lebensqualität in unserer Stadt Frankfurt. Auch die Gewährleistung eben dieser Nachhaltigkeit soll in unserem *Think&Do Tank* diskutiert werden. Somit ist der Titel unseres gemeinsamen Projekts "FRANKFURT ÜBER MORGEN" ein Synonym für eine dauerhafte, innovative und nachhaltige Kommunikations- und Handlungsplattform. Um das Fortbestehen unseres Projektes zu gewährleisten, haben wir unter anderem die Vorstellung, ein Projektbüro einzurichten, welches die Entwicklung unserer Idee steuert und die Umsetzung derselben vorantreibt. Zudem erhoffen wir uns, dass unser gemeinsames Projekt, der "*Think&Do Tank*", eine unterstützende Rolle in dem Bewerbungsverfahren der Stadt Frankfurt als *Green Capital 2014* spielen wird.

### 3. Projektstatus

Nach der Projektkonzeption und dem Sammeln nachhaltigkeitsrelevanter Themen befinden wir uns gerade in der Phase des Fundraisings. Sobald ein Hauptsponsor gefunden ist, startet die Pressearbeit. Eine Website wurde mit Hilfe unseres Mentors Achim Ripperger bereits eingerichtet und dokumentiert unsere Arbeit und Erfolge. Parallel wählen wir ein Top-Thema aus. Dieses wird dann im "*Think & Do Tank*" bearbeitet und in einem nachhaltigen Prototyp für Frankfurt umgesetzt werden. Zudem ist uns bewusst geworden, dass die Umsetzung eines Projekts dieses Umfangs und mit dieser Vielschichtigkeit, eine Fortbildung in verschiedenen Bereichen notwendig macht. Dies wollen wir innerhalb der nächsten Monate beispielsweise mit Hilfe von Seminaren oder einem Workshop für unsere Gruppe umsetzen.

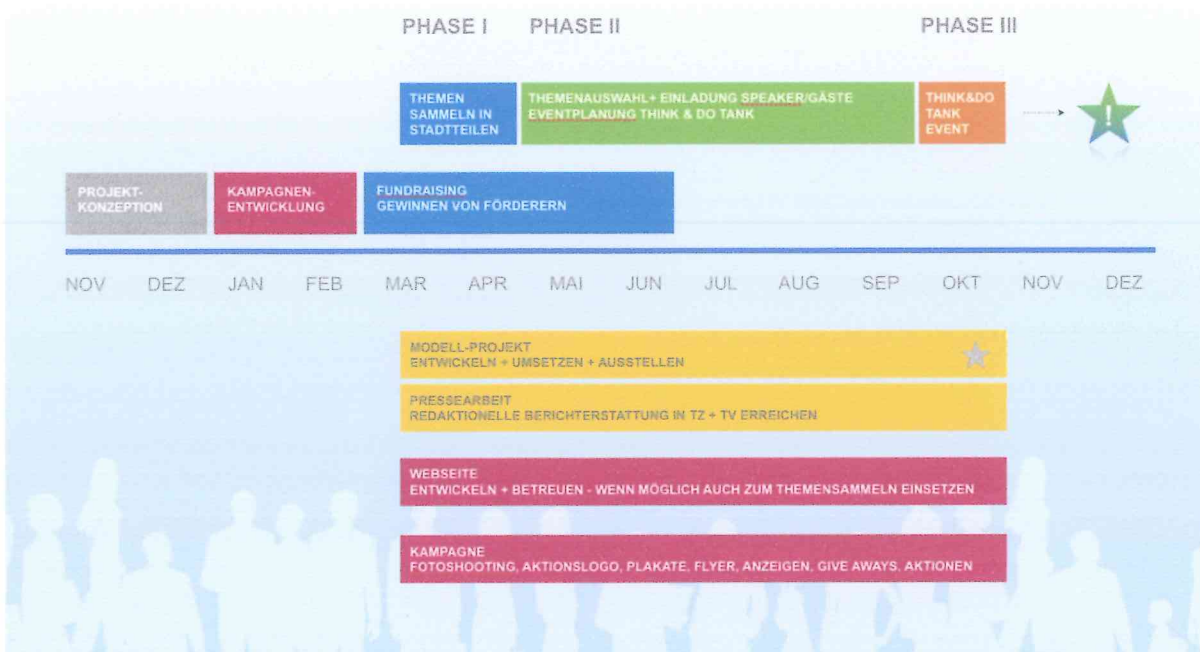
Meilensteine, die unseren Weg bis hierhin markiert haben, waren Begegnungen, die uns motiviert und bekräftigt haben, weiterzumachen. Eine solche Begegnung war das Treffen mit Herrn Prof. Dr. Schubert-Zsilavec, dem Vize-Präsidenten der Goethe-Universität Frankfurt, der unser Projekt gerne als Teil der Hundertjahrfeier der Goethe-Universität gewinnen möchte und sich bereit erklärte, die Schirmherrschaft zu übernehmen. Dies war für uns ein weiterer Schritt in Richtung Nachhaltigkeit.

Auch die Präsentation unseres Projektes bei Frau Dr. Manuela Rottmann, der noch amtierenden Umweltdezernentin Frankfurts, wurde zu einem großen Erfolg. Als dritten Unterstützer, der neben unseren Partnern der Universität und der Stadt Frankfurt nun auch die Wirtschaft vertritt, konnten wir die Firma Siemens gewinnen, die mit ihrem ideellen Konzept perfekt zu unserem Projekt passt. Durch Erfolgserlebnisse wie diese war es leicht, Schwierigkeiten, die sich uns stellten, zu bewältigen. Nach einer langen Findungsphase, die viel Zeit raubte, uns aber auch die Möglichkeit einer gründlichen Auseinandersetzung mit der Thematik bot, schafften wir es, uns auf ein konkretes Projekt zu einigen und unsere Aufgaben aufzuteilen. Als sich herauskristallisierte, dass unser Projekt zu umfangreich für den anfangs vorgesehenen Zeitplan war, mussten wir umdisponieren. Um die Nachhaltigkeit zu sichern, wurden weit in die Zukunft reichende Pläne geschmiedet, die manche in ihrem Ausmaß überraschten und zusätzlich anspornten. Wie es konkret weitergeht und in welchem Umfang dies geschehen wird, wird Teil einer Grundsatzdiskussion sein, die nach dem Sommerfest angesetzt ist.

Die Kommunikation untereinander, die über Mailkontakt ablief, stellte dabei bis zuletzt eine Herausforderung dar und bot Anlass für mancherlei Diskussionen. Doch mit Hilfe von Online-Plattformen arbeiten wir momentan an einer strukturellen Reformation der internen Kommunikation und erhoffen uns so noch bessere Arbeitsergebnisse.



## Zeitplan 2012



## 4. Ausblick

Unser Projekt ist langfristig und nachhaltig angelegt. Daher wird unsere gemeinsame Arbeit für „FRANKFURT ÜBER MORGEN“ auch nach Ende dieses Förderjahres von uns weitergeführt werden. Auch die zusätzliche Unterstützung durch StipendiatInnen der folgenden Jahrgänge würde einen enormen Beitrag für den Erfolg und die Nachhaltigkeit unseres Projekts leisten. In den folgenden Jahren werden wir uns neuen ungelösten Problematiken widmen, um die Lebensqualität der Frankfurter Bürger und Bürgerinnen auch weiterhin nachhaltig verbessern zu können. Auch die Möglichkeit, „FRANKFURT ÜBER MORGEN“ zu einem Leuchtturmprojekt zu den 100-Jahr-Feierlichkeiten der Goethe-Universität weiterzuentwickeln, hat uns begeistert und zusätzlich motiviert.

Wir sind überzeugt davon, dass wir mit Hilfe unserer gemeinsamen Arbeit, den bereits erlangten Erfolgen, unserer Mentoren und allen Förderern und Unterstützern unseres Projekts diese Zukunftsvision realisieren können. Über die Entwicklungen und die Erfolge unserer Arbeit informieren wir auf unserer Homepage: [www.frankfurt-ueber-morgen.de](http://www.frankfurt-ueber-morgen.de).

Die gemeinsame Entwicklung einer Idee, sowie die Planung und die Umsetzung von „FRANKFURT ÜBER MORGEN“ bedeutet für jeden Einzelnen von uns eine enorme und vielfältige persönliche Bereicherung und hat uns zusätzlich sehr viel Spaß gemacht. Die Teamarbeit mit motivierten StudentInnen verschiedenster Fachrichtungen hat einen großen Facettenreichtum an Wissen, Ansichten und Ideen mit sich gebracht. Dieser interdisziplinäre Austausch ist auch über das Projekt hinaus ein großer Gewinn, für den alle Mitglieder unserer Gruppe sehr dankbar sind. Aber auch die sogenannten „Soft Skills“, welche während des Studienalltags oft zu kurz kommen, konnten wir erweitern – hierzu zählen nicht nur Flexibilität, Konsens- und Organisationsfähigkeit, welche für so ein vielschichtiges Projekt unabdingbar sind, sondern auch die Fähigkeit, unbefangen auf BürgerInnen, aber auch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, zuzugehen und die wunderbare Erfahrung, Gehör zu finden und Begeisterung zu wecken. Ein solches Projekt ins Leben gerufen zu haben und für dessen Nachhaltigkeit zu garantieren, ist nicht nur eine tolle Erfahrung und Bereicherung für uns als Gruppe, sondern auch für alle Bürger und Bürgerinnen der Stadt Frankfurt, die von unserer gemeinsamen Arbeit profitieren. Unser Projekt „FRANKFURT ÜBER MORGEN“ kennzeichnet sich durch ein enormes Potential und wir, die Gruppe D/L des Deutschland-Stipendiums der Goethe-Universität Frankfurt am Main, wollen dieses Potential heute und auch in Zukunft nutzen, um bedeutende und nachhaltige Veränderungen für alle Bürger und Bürgerinnen unserer Stadt Frankfurt zu bewirken.

## 5. Stipendiaten der Gruppe mit Studiengängen

Folgende Stipendiaten und Stipendiatinnen beteiligen sich aktiv und regelmäßig an FRANKFURT ÜBER MORGEN und haben an diesem Bericht mitgearbeitet:

Becker, Lukas (Romanistik/BWL)  
Fischer, Kevin (Psychologie)  
Frickel, Miryam (Jura)  
Funck, Anna (B.A. Politikwissenschaft/BWL)  
Gottschlich, Lisa (Biochemie)  
Heidenreich, Christoph (Lehramt Gymnasium, kath. Religion, Politik und Wirtschaft)  
Hermann, Jamie (B.A. Politikwissenschaft/ Germanistik)  
Hertel, Marcel (Philosophie/Wirtschaftswissenschaften)  
Kämpfer, Irmela (Lehramt Gymnasium, Mathematik und Englisch)  
Maisch, Anna-Verena (Linguistik)  
Quass, Stephanie Jennifer Kristin (Rechtswissenschaften)

Rill, Vera (Medizin)  
Schucht Lessa, Caio (Kunst/Förderlehramt)  
Schuh, Carina (Physische Geographie)  
ter Horst, Kaja Inga (MSc Psychologie)  
Wild, Katharina (Soziologie und Kulturanthropologie)

## 6. Mentoren

Unser Projekt wird tatkräftig von Dr. Frauke Fischer und Achim Ripperger unterstützt und begleitet.

<p><b>Achim Ripperger</b> Geschäftsführer the blue green gmbh Agentur für nachhaltige Kommunikation Kontorhaus Lindleystraße 12 60314 Frankfurt am Main</p> <p><a href="http://www.thebluegreen.de">www.thebluegreen.de</a> <a href="mailto:ripperger@thebluegreen.de">ripperger@thebluegreen.de</a></p>	<p><b>Dr. Frauke Fischer</b> Agentur <i>auf!</i> Eckenheimer Landstraße 50 60318 Frankfurt</p> <p><a href="http://www.agentur-auf.de">www.agentur-auf.de</a> <a href="mailto:frauke.fischer@agentur-auf.de">frauke.fischer@agentur-auf.de</a></p>
--	---